

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

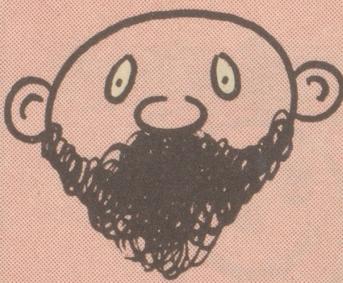
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

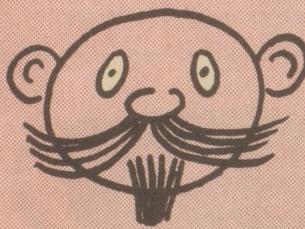
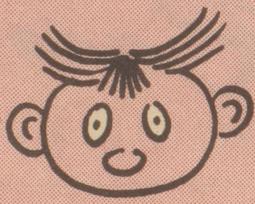
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Äpfel



fallen nicht weit



Eggla

von den Stämmen

Chindermülli

Ich steige mit unserem vierjährigen Markus ins Tram; der Kleine hält das Abonnement und fragt mich: «Mueß i zwei Bileet gä?» Auf meine Antwort: «Nei, nume-n eisl», sagt er selbstbewußt: «Aber i bin doch au öpperl!»
Marieluise

Zwei gute Bekannte

treffen sich am Neujahr. A: «I wünsch Dir ou e guets neus Johrl!» B: «Und i wünsch Dir genau z'glicheig, was Du mir au wünschisch.» A: «Du bischt en schlächte Hagell!»
F. E.

CHAMPAGNE
Ernest Irroy
Reims
MAISON FONDÉE EN 1820
Gen.-Vertr. Sturzenegger & Schiess AG. Zürich

PEDRONELLO
TOSCANO SCELTI
EXTRA FERMENTATO
rassig und gut
halbe Toscani
S. A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

Zweimal Jänner

In den Straßen Pflüder,
Und im Sack kein Chlüder,
Heizen alten Güseler,
Haben alle Pfñüsel,
«Pfüil» sagt da der Kenner,
«Jännerl»

+

Winterwunderwonnewetter,
Leise gleiten Deine Bretter
Durch den weißen, weichen Schnee.
Leichte Spur von einem Reh
Gibt allein im weiten Runde
Noch von anderm Leben Kunde.
Alles glänzt im Sonnenschimmer,
Welches Leuchten, Welch' Geflimmer,
Prächtig strahlt der Berge Kranz,
Ringsum Reinheit, Helle, Glanz —
«Herrlich!» sagt der Kenner,
«Jännerl»

Vital Lebig

Haarschneiden — Rasieren?

Nacken ausputzen? — Aha, oben nur wenig, sehr gut. Wunderbares Wetter heute, nicht wahr? Wie nach Maß gemacht für die Skifahrer, dieses Wetter. Es ist einfach ein Vergnügen, die heutige sportliche Jugend zu sehen. Nicht mehr wie früher, wo den lieben langen Sonntag nur gejaßt und getanzt wurde. Gesunde Jugend, gesundes Volk. Das ganze Volk fährt Ski, haha. Sie fahren natürlich auch Ski? — Nicht? Es ist gut, daß es noch Ausnahmen gibt, die den Sportfimmel nicht haben. Wo kämen wir hin, wenn niemand mehr etwas anderes im Kopfe hätte als den blöden Sport. Mit den jungen Leuten kann man über kein anderes Thema mehr reden als über Sportkanonen und Rekorde. Und wenn ich erst an die vielen Tausende denke, die Sonntag für Sonntag auf den Fußballplätzen herumstorzen, — ist es recht so, oben? Oder noch etwas kürzer? —

Wie, Sie spielen selber Fußball? Das habe ich doch gleich gedacht. Kein anderer Sport, der den ganzen Körper so ausbildet wie das Tschutten. Da gibt es keine Einseitigkeit, darum haben Sie auch so eine fabelhafte Sportfigur. Wünschen Sie an der Schläfe einen Spitz oder gerade? — Gerade, natürlich. Kein Spinnerbackenbärchen für einen Sportmann, haha. Sportler sind doch andere Leute als die Swingbrüder, die nur alle Schaltjahre einmal vom Coiffeur die fettige Mähne heruntersäbeln lassen. Was darf ich einreiben? Birken? Brennessel, Petrol? Bay Rum? Gar nichts? — Wie Sie wünschen; ich

RESTAURANT
St. Annahof
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße
Inh. Werner Michel